

Die Grundfragen des Marxismus

Öffentlicher Vortragabend der Marxistischen Arbeiterschule mit Genossen Dr. S. Dunder

„Ohne revolutionäre Theorie keine revolutionäre Praxis.“ Dieser Satz dringt sich von Tag zu Tag immer mehr Bahn in der Arbeiterklasse. So folgte ihm dem Rufe der Marxistischen Arbeiterschule Dresden zu einem Vortrag des Genossen Dr. Hermann Dunder über „Grundfragen des Marxismus.“ Die Zahl der Erschienenen und die Aufmerksamkeit, mit welcher die Rede aufgenommen wurde, bezeugen die Wichtigkeit der Vortragenden aufgenommen wurden, bezeugen diesen Schritt der Dresdner „Wohlfahrt“ in die breite Öffentlichkeit zu einem vollen Erfolg.

Der Vortragende führte etwa aus: Es ist niemand gezwungen, Marxismus zu sein. Von den Leuten aber, die sich diesen Namen geben, muß man auch verlangen, daß sie sich voll und ganz hinter die Lehren von Marx und seines Mitarbeiters Fr. Engels stellen, und diese weder verflüchten noch „reformieren.“ Zunächst widerlegte er die Angriffe, die gegen den Marxismus unternommen werden (insbesondere die von Max Adler, Wien), daß der Marxismus nur eine Forschungsmethode oder nur eine Spezialwissenschaft sei. Er stellte demgegenüber fest, daß der Marxismus keine Forschungsmethode zu einer Theorie zusammenfaßt und das auf allen Teilgebieten der Wissenschaft tut, somit also eine Weltanschauung eine „weltliche Philosophie“ ist.

Den „religiösen Sozialisten“ (insbesondere Sellmann) gegenüber erinnerte er an die entscheidenden Worte: „Kritik der Religion ist die Voraussetzung aller Kritiken“ und Religion ist das Opium der Völker.“ Als besonderen Kerngehalt des Marxismus aber stellte er heraus, daß die Epoche der proletarischen Diktatur durch die Epoche der sozialistischen Revolution ist. Als Grundbegriffe des Marxismus berührte er die Erkenntnistheorie, den Marxistischen Materialismus, den dialektischen Entwicklungsbegriff, die marxistische Geschichtsauffassung, den ökonomischen Marxismus und den politischen Marxismus.

Ziel der marxistischen Weltanschauung ist: Nicht nur die Welt zu erklären, sondern sie zu verändern. Dazu die theoretische Grundlage zu schaffen, ist Sinn und Zweck der Marxistischen Arbeiterschule.

Tödlicher Unfall eines Schülers

Am Sonnabend wurde der 13jährige Schüler Heinrich aus der Pelzerstraße, der mit seinem Großvater über die Große Zwingerstraße ging, von einem Radfahrer angefahren, er kam zu Fall und erlitt dabei unter einem Lastkraftwagen die schwersten Verletzungen an dem Bein und am Kopf wurde er ins Krankenhaus gebracht, wo er bald darauf verstarb. Der Radfahrer wurde festgenommen, doch ist die Schuldfrage noch nicht geklärt.

Mit dem Badelboot unter den Radkasten des Eldampfers Dresden

Am Sonntagvormittag ereignete sich auf der Elbe vor Pölschitz ein Unglück, das glücklicherweise nach gut ausging. Ein Badelboot, das mit 2 jungen Mädchen besetzt war, geriet unter den Radkasten des Dampfers „Dresden“. Die Steuerleute des Dampfers hatten die Situation sofort erkannt und ließen das Rettungsboot zu Wasser. Es gelang ihnen, die beiden Verunglückten, von denen eine bereits sehr erschöpft war, zu retten.

Neue Stadtverordnetenwahl

Die heutige Sitzung der Stadtverordneten beginnt um 19 Uhr. Wichtige Ausschlußgutachten haben auf der Tagesordnung, die 35 Tagesordnungspunkte umfaßt.

Tom Leißhaus, die im August 1929 aufgenommenen, im November 1929 fällig gemeldeten Wandarbeitern sind bis 6. Mai zurückzuführen oder zu verlängern, andernfalls die Wähler vom 19. Mai an verweigert werden.

Städtisches Planetarium

Wegen Reinigung und Verbesserung der Apparatur bleibt das Planetarium vom Montag dem 28. April bis einschließlich Mittwoch dem 14. Mai geschlossen. Vom Donnerstag dem 15. Mai ab wird täglich um 17,30 Uhr ein neues Programm durchgeführt.

Sungarbeiter, heraus zur Mailundgebung der arbeitenden Jugend!

am Mittwoch dem 30. April, 19.30 Uhr, im „Keglerheim“, Friedrichstraße. Es wirken mit: Blau, Siles und die roten Trommler. Ferner wird Bericht erstattet vom Vulkarmarsch der Hunderttausend Ostern in Leipzig. Jungarbeiter! Klassenproleten! Heraus zum Protest gegen die Klassenverhaftungen am Reichsjugendtag und gegen die Massenverhaftungen von Jungkommunisten in Dresden. Unkostenbeitrag 30 Pf., für Erwerblose 10 Pf. KPD, Groß-Dresden.

Zwei proletarische Großfilme in Leuben

Montag laufen in den Stern-on-Vichtspielen in Leuben, Steppenstraße, zwei Großfilme der Prometheus „Hunger in Waldenburg“ (Der Kampf ums tägliche Brot) — Erstaufführung für Dresden — und „Der Schwarze Sonntag“, 18,30 und 20,30 Uhr. Eintritt 60 Pf. Erwerblose 30 Pf.

Hitlerianer unter „ultralinker“ Flagge

Die Nazis brauchen volle Gänse — Sie fälschen Aufrufe

Am Freitagabend fand im Drei-Kaiser-Hof eine Verammlung der Hitlerjugend statt, zu der sich die Hitlerianer durch Verbreitung von Handzetteln mit folgendem Text einen vollen Saal (Sofen) zu können glaubten:

Arbeiter, Jungarbeiter Dresden. Am Freitag dem 25. April 1930, 19 Uhr, im Drei-Kaiser-Hof, Dresden-N., Refektorienstraße, 20 Uhr, der allen jüdischen Genossen bekannte und berühmte Reichsführer der Hitler-Jugend, A. Gruber, Plauen, Proletarier, laßt Euch von den Faschisten nicht provozieren, zeigt, daß Ihr auch in Dresden zur Stelle seid. Welcher die Verammlung dieser Streiche und vertritt dort die Forderungen des Klassenbewußten Proletariats unter dem Motto: „Schlagt die Faschisten, wo Ihr sie trefft!“ D. H. L.

Beispiel, daß nur der KPD eure Interessen vertreten kann. Er scheint alle am Mittwoch dem 30. April, in der Brotkundgebung gegen den Jungarbeitermord in Leipzig, im Keglerheim. NR 1077

Klimbim der freigeistigen Führer

Die Reichsarbeiterschule freigeistiger Verbände (KPD) hatte am Sonnabend im Teichpark ein Theaterabend aufgeführt. Geleitet wurde „Nahmarkt in Pilsen“, ein leichtes bürgerliches Stück, das in bürgerlichem Willen spielt. Ein reiches Stadtratsmitglied, ein Herr (kauft sich eine Negessin und eine Kommodin), nur um kein Geld nicht seinen hässlichen Verwandten zusammen zu lassen. Schließlich landet er im Halm der Ehe mit seiner Witwe. Ein bürgerliches Lustspiel zur Vernebelung der Arbeiterklasse, anstatt den Willen und Ziel des Proletariats in der Kunst zu zeigen. Die Dresdner Arbeiterklasse hat ihre Antwort auf diesen Treck gegeben, indem sie nicht erschien. Die Sätze waren besetzt, der Saal also nur ein Drittel voll. Ein Defizit ist entstanden, für das die Mitglieder mit ihren schwer verdienten Beiträgen werden aufkommen müssen. Arbeiter, nehmt Stellung in den Verbänden!

Auswirkung des Reichsjugendtages

In Crimmitschau traten nach dem Reichsjugendtag 14 Jungarbeiter dem KPD bei. So konnte in diesem Ort eine Gruppe der KPD gegründet werden. Bravo! das ist die beste Antwort an die Bourgeoisie! Wir begrüßen die neuen Kämpfer mit einem „Heil Moskau!“ in unseren Reihen.

Werbt für den Jugendverband!

Jugendliche Arbeiter waren nicht erschienen. An Stelle des Reichsführers Gruber war Dünemann, Jüdischer, erschienen. Seine Ausführungen waren eine einzige Provoktion für die anwesenden Arbeiter. Jedes vierte Wort war „Kommunistische Verschwörer, Stralche, Banditen, Stummhosen“ usw. Man konnte in Zweifel kommen, ob nicht Dünemann eben aus einer Trennung entlassen worden ist. Seine ganzen Ausführungen waren eine Hecke gegen den kommunistischen Jugendverband. Als in der Diskussion ein Vertreter des KPD sprechen wollte, ließ man ihn auf die Bühne kommen und legte ihm die Frage vor, ob er für oder gegen die Parole der kommunistischen Partei sei. „Schlagt die Faschisten, wo ihr sie trefft!“ Der Genosse bejahte die Frage in dem Sinne, daß die Faschisten überall ideologisch geschlagen werden müßten. Daraufhin warf man ihn von der Bühne. Eine ungeheure Empörung ging durch den Saal.

Dünemann, der angeblich Mitglied des KPD gewesen zu sein, hielt ein jämmerliches Schlußwort. Dünemann mußte vor Jahren wegen unüberlegter Dummheit die Reihen des kommunistischen Jugendverbandes verlassen. Dresden: Jungarbeiter, erkennt an diesem

Müller zieht seine Demonstrationshosen an ...

Wollt ihr mit der Ministerpartei oder mit euren revolutionären Klassengenossen demonstrieren?

Müller und Seering hatten eine Zeitlang regiert und die Interessen der Arbeiterklasse in der Regierung „vertreten“. So ist unbeschreiblich, was sie alles zu Ruh und Frommen der Arbeiter in dieser Regierung taten. Panzerkreuzer ließen vom Stapel, damit sich die Arbeiter wieder einmal an richtigen Mastenparaden beteiligen können. Ein Wölkchen zum Schutze der Republik gegen die Feinde von rechts brachte Seering, dem roten Innenminister, eine ebenfalls große Berühmtheit — wie weiland

dem Fürsten von Bismarck, ein ... Eines Tages nun verzichteten die Herren Geldadler auf die Dienste dieser ehrenwerten Herren und sprachen ihre Entlassung aus. Es verging einige Zeit und Mailüsterer begannen zu wehen. Kela Wunder, daß sich die Herren auf ihre proletarische Vergangenheit und das bejammern, was sie als Reichsregierer für das Proletariat getan hatten.



Der 1. Mai naht sich. — Müller zieht seine Demonstrationshosen an

Seering, der kleine Metallarbeiter von Viesefeld, gibt sich wieder wie einst im Mai.

Und Künstler, das Vorbild aller „linken“ Sozialdemokraten in Parteisekretariaten und Redaktionsstuben, spannt den Regenschirm auf, um den 1. Mai würdig zu begehen.

Alle Vorbereitungen sind getroffen. Es kann losgehen.

Und du, sozialdemokratischer Arbeiter, merkst du den Duft, der aus den Demonstrationshosen deines Genossen Müller steigt.

Es riecht so unbeschreiblich schön, daß wir uns wundern würden, wenn du, der du den Geruch proletarischer Klassenkämpfe kennst, auf diesen Duft hereinkommst und hinter Müller in den Mai spazieren wärldest ...

Heraus zum Maiaufmarsch der Dresdner Arbeiterschaft

Demonstriert gegen die Regierung Brüning u. ihre sozialfaschistischen Steigbügelhalter

Hauptstellplatz

am Poppitz und Sternplatz, 13 Uhr. Demonstration vom Sternplatz durch die Stadt nach dem DSV-Sportplatz in Striesen, Hepke-Ecke Bärensteiner Straße

Verwaltungsbezirks-Stellplätze

Friedrichstadt: Hohenthalplatz 12.15 Uhr; Löbtau Colfa: Dorfplatz 12.15 Uhr; Plauen: Reisewitzer Ecke Frankenbergstraße 12.15 Uhr; Altstadt: Freiburger Platz 12.30 Uhr; Neustadt-Ost: Bischofsplatz 12 Uhr; Neustadt-West: Leisniger Platz 11.30 Uhr; Johannstadt: Holbeinplatz 12.30 Uhr; Striesen: Altstriesen 12 Uhr; Leuben und Zschachwitz: am Gasthof Niedersedlitz 14 Uhr. Kundgebung auf dem Sportplatz in Zschachwitz 10 Uhr

Abendveranstaltungen

in allen Stadtbezirken, Anfang 20 Uhr: Künstlerhaus, Grunaer Straße; Keglerheim, Friedrichstraße; Bürgergarten Löbtau, Lübecker Straße; Deutsches Haus, Großenhainer Straße; Prießnitzbad, Neustadt; Gasthof Großzschachwitz